



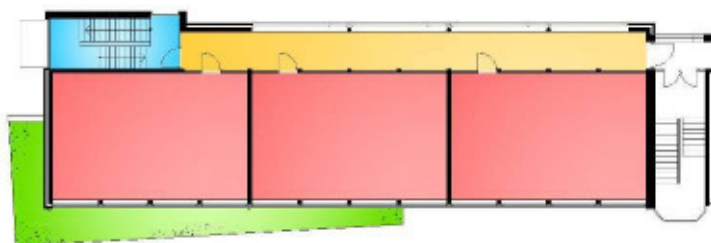
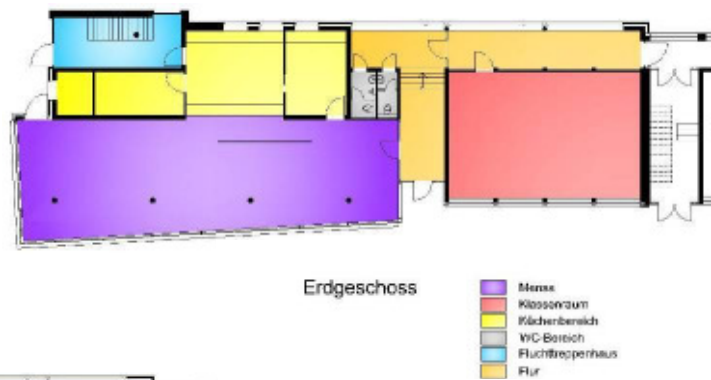
Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule und der Franziskus-Schule in Erkelenz



Daten

Baujahr : 2008
 BGF : ca. 730 m²
 BRI : ca. 3.356 m³
 Baukosten : ca. 1.130.000 €

Planer : Viethen, Erkelenz
 TGA : rks Consult, Erkelenz
 Statik : Sommer Baustatik, Erkelenz





Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule und der Franziskusschule in Erkelenz

Planungshintergrund:

In der Franziskusschule und der Astrid-Lindgren-Schule in Erkelenz, Zehnhofweg 17 wurde der Offene Ganztags-Betrieb eingeführt. Da die Raumangebote der



Schulen zu klein waren, um den Ganztags-Betrieb einzurichten, musste der Gebäudekomplex um eine Mensa und 4 OGS-Räume erweitert werden. Für diese Maßnahme wurden 90% der Kosten vom Land übernommen.

Bedeutung des Offenen Ganztags-Betrieb:

Zurzeit gibt es an nordrhein-westfälischen Schulen den Offenen Ganztag, der meist an Grundschulen und Förderschulen umgesetzt wird. Im offenen Ganztag gibt es eine klare Trennung zwischen dem Unterricht am Vormittag und dem Betreuungsangebot am Nachmittag, das zumeist nicht von der Schule aus organisiert wird, sondern von einem außerschulischen Träger. Der Nachmittag bietet Zeit für Hausaufgaben, das Lernen oder andere Förderungen, auch Sport, Musik und weitere Aktivitäten sind möglich.

Der Bildungsauftrag der Schule sowie der Bildungsauftrag der Kinder – und Jugendhilfe wird durch den offenen Ganztag verbunden. An der Astrid-Lindgren-Schule sowie an der Franziskusschule beginnt die Betreuung nach Schulschluss und dauert bis 17 Uhr.





Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule und der Franziskus-Schule in Erkelenz

Architektur:

Im Bereich der früheren Klassencontainer entlang der Krefelder Straße wurde ein zweigeschossiger, einhüftiger Baukörper als Verlängerung des 1995 errichteten 1. Bauabschnittes der Franziskus-Grundschule mit einer Mensa für ca. 60 Schüler, 4 OGS-Räume und einem Fluchttreppenhaus geplant. Die Mensa und die OGS-Räume sind an der Schulhofseite angeordnet und ermöglichen ein durch Straßenlärm uneingeschränktes Lernen.



Der Speisebereich wurde durch eine auskragende Glasfassade hervorgehoben und mit einer extensiven Dachbegrünung ausgeführt.

Die OGS-Räume erhielten große Fensterflächen mit Sonnenschutz. In Richtung Krefelder Straße befindet sich die Flurzone mit langezogenen Lichtbändern.

Das Fluchttreppenhaus wurde im Gegensatz zum restlichen, verklebten Gebäude mit einem Wärmedämmverbundsystem verkleidet und bildet so einen klaren Abschluss des Gebäudekomplexes. Zur Betonung der Zusammengehörigkeit des Bestandes mit der Erweiterung wurden neben der Trauf- und Firsthöhen auch die Satteldachform übernommen.

